

Antje Karin Pieper  
Bartningallee 9  
10557 Berlin  
T.: 030-2949489  
[Antje-k.pieper@t-online.de](mailto:Antje-k.pieper@t-online.de)

Carola v. Braun  
Marienburger Str. 6  
10405 Berlin  
T.: 030 – 7866144  
[carola.vonbraun@t-online.de](mailto:carola.vonbraun@t-online.de)

An den Intendanten des  
Westdeutschen Rundfunks  
Herrn Tom Buhrow  
Appellhofplatz 1  
50667 Köln

nachrichtlich:  
An die Intendantin des RBB  
Frau Dagmar Reim  
Masurenallee 8-14  
14057 Berlin

**Berlin, den 24.03.2015**

**Betr.:            Sendung „Hart aber fair – Ampelmännchen“ 02.03.15**

**Sehr geehrter Herr Intendant, lieber Tom Buhrow,**

**Die Sendung „Ampelmännchen“ hat in den Medien heftige Kritik und einigen Spott hervorgerufen. Kurzes Fazit : war der Moderator wirklich neutral?**

wir – die u.a. Unterzeichnerinnen - kritisieren die einseitige, unsachlich und unfachlich zusammengesetzte Podiumsdiskussion der Sendung „Hart aber fair – Lohnunterschiede - Ampelmännchen“ vom 02.03.15.

Begründung:

Die Sendung behandelte die unbestrittenen Lohnunterschiede zwischen Männern und Frauen nicht – wie in der Überschrift angegeben - als Hauptthema. Es ging stattdessen um einen einseitigen Angriff auf die Genderforschung generell, mit fragwürdigen Beispielen und einem Podium, das einseitig zusammengesetzt war mit einem Moderator Frank Plasberg, der sich nicht an seine Neutralitätspflicht hielt.

Im Einzelnen:

Die Autorin Birgit Kelle durfte ihre Aussagen sehr viel breiter darstellen (z.B. gegen Gendergerechte Sprache, mit – seit Jahrzehnten widerlegten - Argumenten wie männliche und weibliche Rollenbilder seien angeboren) als die Genderforscherin Anne Wiczorek, der vom Moderator deutlich weniger Zeit eingeräumt wurde, um die Bedeutung der Genderforschung für das Alltagsleben in unserer Gesellschaft darzustellen.

Vollkommen unerklärlich ist uns, warum die fachlich ahnungslose Schauspielerin Sophia Thomalla in dieses Podium berufen wurde, die selbst erklärte, dass sie von

Genderforschung noch nie gehört habe, und dass Sprache Bilder in den Köpfen beeinflusse, sei ihr vollkommen neu. Nach unserer Erinnerung ist dies nicht der erste Auftritt dieser Art von Frau Thomalla junior, was nach unserer Auffassung ernsthafte Fragen an die Personal-Auswahl der Redaktion aufwirft.

Die gleiche Frage kann auch bei der Podiums-Auswahl von Herrn Kubicki gestellt werden, dessen wesentlicher Beitrag zur Debatte lautete: „Meine Töchter sind erfolgreiche Rechtsanwältinnen geworden und halten von Quoten gar nichts“.

Dass die beiden engagierten Verteidiger der Genforschung – Anne Wiczorek und der Fraktionsvorsitzende der Grünen im Bundestag Anton Hofreiter – angesichts dieses Argumentationsniveaus sachlich, präzise, und ruhig blieben, trotz geringerer Redezeit, ist ein großes Verdienst und ein Zeichen von Professionalität.

Die von der Redaktion zusammengestellte Auswahl von Beispielen dagegen, die das politische Ziel Gendergerechtigkeit und die Genforschung in Deutschland generell lächerlich zu machen versuchen, halten wir für einseitig und damit unprofessionell. Beispiele: „Der röhrende Hirsch“ wird offenbar als geschlechtsneutrales Bild bewertet, die Anzahl von 140 Genderforschungsprofessuren in Deutschland (von über 40.000 Professuren in Deutschland insgesamt) als (nutzlose?) Geldverschwendung insinuiert. Ohne zu erwähnen, dass in den meisten anderen westlichen Ländern Genderforschung inzwischen zum anerkannten und etablierten Wissenschaftskanon gehört – eben weil sie wichtige neue Erkenntnisse u.a. in der Sozialwissenschaft, in der Medizin, in der Geschichtsschreibung eingebracht hat.

Wir kritisieren: diese einseitige Argumentation findet bei jeder Pegida-Veranstaltung tosenden Beifall. Und sie wird gefüttert durch Talkshow-Sendungen wie dieser, ausgerechnet vom frauenfördernden öffentlich-rechtlichen Sender WDR. (Anmerkung A.K.Pieper: wir haben im WDR schon 1989 den ersten Frauenförderplan der ARD verabschiedet, den ich verhandeln durfte: die Wirkungen sind doch wunderbar.)

**Um diesen falschen Eindruck vom 2.3.2015 zu korrigieren, bitten wir Sie, der Genderforschung in Deutschland in einer der nachfolgenden Sendungen von „Hart – aber fair“ eine Faire Chance zu geben.**

Herzlichen Dank



Antje Karin Pieper  
Berliner Initiativkreis Öffentlich-Rechtlicher Rundfunk - Vorsitzende



Carola v. Braun  
Überparteiliche Fraueninitiative Berlin – Stadt der Frauen e.V. – Sprecherin